

F. Stegmüller, Das *Summarium Bibliae* des Fernandus Didaci de Carione (17, 234—236), gibt kurze Hinweise auf den im 15. Jh. als Scholastiker in Coria und dann in Rom tätigen Fernandus Didaci, von dem außer dem *Summarium* auch noch ein Repertorium von Rotaentscheidungen erhalten ist.
K. R.

Karl Ferdinand Werner, Untersuchungen zur Frühzeit des französischen Fürstentums (9.—10. Jahrhundert), *Welt als Gesch.* 20 (1960) 87—119, schließt seine DA. 15, 598; 16, 639 angezeigten Studien mit Untersuchungen zur Geschichte des Hauses Vermandois ab.
K. R.

Jean Richard, Châteaux, châtelains et vassaux en Bourgogne aux XI^e et XII^e siècles, *Cahiers de civilisation médiévale* 3 (1960) 433—477. — Burgund ist bekannt durch die Schönheit seiner Kirchen. Die Burgen sind darüber vernachlässigt worden. Vf. gibt einen gedrängten, sorgfältig dokumentierten Überblick über die Geschichte der Wehrbauten im burgundischen Raum, bezieht aber auch die Bewohner der Burg und des umliegenden Landes ein. Veränderungen im Aussehen und in der Funktion der Burg entsprechen gesellschaftlichen Veränderungen. Richard zeigt deutlich, welche reiche Beute des Archäologen und Historikers harzt, der die burgundischen Burgen einmal in Form eines Corpus, wie es in der Schweiz schon geschehen ist, aufarbeiten wird.
H. E. M.

Louis Carolus-Barré, La charte communale de Pontpoint octroyée par Hugues IV Candavène, comte de Saint-Pol, *Le Moyen Age* 66 (1960) 527—559. — Der im Dep. Oise gelegene Ort war bis 1194 königlicher Domänenbesitz; dann kam er an die Grafen von Saint-Pol, die den Bewohnern 1202 eine Stadtverfassung aufzwangen.

Marguerite Gonon, La vie religieuse en Forez au XIV^e s. et son vocabulaire, d'après les testaments, *Arch. lat. medii aevi* 30 (1960) 233—286, setzt ihre gründlichen Auswertungen der Testamente, die sich in früheren Arbeiten mehr auf das tägliche Leben bezogen (vgl. DA. 14, 259), hier für den religiösen Umkreis fort: Kirchenbauten, Priester, Messen, Liturgie, Begräbnisritus usw.

René Deprez, La politique castrale dans la principauté épiscopale de Liège du X^e au XIV^e siècle, *Le Moyen Age* 65 (1959) 501—538, zeigt, wie befestigte Schlösser und Burgen von den Bischöfen von Lüttich planmäßig zur Sicherung und Verwaltung ihres Domänenbesitzes ausgebaut wurden.

A. E. Verhulst, Les origines et l'histoire ancienne de la ville de Bruges (IX^e—XII^e siècle), *Le Moyen Age* 66 (1960) 37—63, wertet in Fortführung der Arbeiten vor allem von Ganshof und Dhondt die neueren geologischen Forschungsergebnisse über die Veränderung der flämischen Küstenlinie für die älteste Geschichte von Brügge aus. Ein wahrscheinlich bis in das frühe 9. Jh. zurückreichender Seehandelsplatz wurde vor 879 gegen normannische Angriffe durch die Anlage eines *castrum* gesichert, um das herum sich um 900 ein *vicus* nachweisen läßt.

A. V. Artsikhovski, La ville russe au moyen âge, *Le Moyen Age* 65 (1959) 453—468, weist in seinen vor allem auf Ausgrabungen in Novgorod gestützten Untersuchungen nach, daß neben den Kaufleuten und den oft unterschätzten Handwerkern vor allem der kleine grundbesitzende Adel in den russischen Städten eine Rolle spielte.
K. R.